

Übersicht Kooperation Naturpark/Schule

Gemeinsam definierte Lehr- und Lernziele

Hintergrund:

Der Naturpark Rheinland beabsichtigt als außerschulischer Lernort dauerhafte Kooperationen mit Schulen der Region. Sowohl Grundlage als auch Ziel der Bildungsangebote in den vier Naturparkzentren sind die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und die Naturerlebnispädagogik. So können gemeinsame Lernziele definiert und die Wissensvermittlung von regionalen Themen, im Sinne einer BNE im Unterricht etabliert werden. Die pädagogische Umsetzung erfolgt in Form von Kursangeboten, Exkursionen und Projekttagen. Die Schüler*innen werden für die Einzigartigkeit ihrer Heimatregion sensibilisiert und erlernen außerhalb ihres Klassenzimmers wichtige Kompetenzen, wie bspw. vorausschauendes und vernetztes Denken sowie solidarisches Handeln in der Gemeinschaft. Die Kinder und Jugendlichen werden so in die Lage versetzt, nachhaltige Lebens- und Konsumentscheidungen zu treffen und dadurch aktiv an der nachhaltigen Gestaltung der Gesellschaft mitzuwirken.

Ziel:

Ziel der BNE im Naturpark Rheinland ist der Erwerb der notwendigen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen, um die Zukunft im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu gestalten. Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden bestärkt, aktiv zu werden und einen Blick dafür zu gewinnen, welche Gestaltungsmöglichkeiten sie haben, in ihrem Umfeld einen Beitrag zur Verbesserung der ökologischen, ökonomischen oder sozialen Situation zu leisten. Dabei ist der Bezug zum Alltag und zu den lokalen Gegebenheiten wichtig.

Ein verantwortungsbewusster Umgang mit Natur, Rohstoffen, Ressourcen aber auch Mitmenschen, wird nicht allein im Unterricht erlernt, sondern muss erlebnis- und erfahrungsorientiert erarbeitet werden. Der erste Schritt ist es, eine positive emotionale Beziehung zur Umwelt aufzubauen, ökologische Zusammenhänge zu erkennen und sich selbst als Teil der Natur zu sehen. Neben Nachhaltigkeitsthemen, wie Biodiversität und Ressourcenschutz, lernen die Teilnehmer*innen auch kritisches Denken und Teamfähigkeit kennen.

Erreicht wird das im Naturpark Rheinland in den Bereichen frühkindliche Bildung, der außerschulischen Bildung für Grund- und weiterführende Schulen, als auch durch Weiter- oder Fortbildungen für Lehrer*innen, Erzieher*innen und Multiplikator*innen sowie die Ausbildung von Natur- und Landschaftsführer*innen. Eine Verstetigung dieses Prozesses wird durch Kooperationen mit Kitas, Schulen und Hochschulen angestrebt. Die BNE im Naturpark Rheinland orientiert sich an der Leitlinie des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen, dem Kompetenzmodell der OECD und den UNESCO-Kompetenzen. Die Implementierung der BNE in die schulischen Lehrpläne ist ein dynamischer Prozess.

Als außerschulischer Lernort ist es deshalb wichtig, das Bildungsangebot im Naturpark regelmäßig zu überprüfen und den aktuellen Entwicklungen anzupassen.

„Erkennen – Bewerten – Handeln“ ist der Leitsatz, an dem sich die Umweltbildungsangebote im Naturpark orientieren. Folgende Kompetenzen werden gefördert/abgedeckt.

Leitgedanke	Kompetenzen
Erkennen	Sich Wissen aneignen Vernetzt und vorausschauend denken Globale und lokale Systeme verstehen Mit anderen kommunizieren und verhandeln Mit anderen zusammenarbeiten, sich in Entscheidungsprozesse einbringen
Bewerten	Kritisch denken und reflektieren Selbstwirksamkeit erkennen Bedürfnisse anderer wahrnehmen und verschiedene Perspektiven einbeziehen
Handeln	Selbständig planen und handeln Probleme angehen und Konflikte lösen Solidarisch und verantwortungsvoll handeln

Die Teilnehmer*innen der Angebote und Kurse lernen Begriffe und Zusammenhänge einer nachhaltigen Entwicklung kennen und erwerben so fachliches und überfachliches vernetztes Wissen. Dadurch werden sie in die Lage versetzt, nachhaltige Lebens- und Konsumententscheidungen zu treffen und so zur nachhaltigen Gestaltung der Gesellschaft beizutragen. Praktisches Handeln wird geübt und unterstützt.

Die BNE-Lernprozesse berücksichtigen immer mehrere Dimensionen eines Themas, insbesondere die ökologische, die ökonomische, die sozio-kulturelle und die politische Dimension. Dadurch kann jedes Thema beispielhaft zum Gegenstand von BNE-Lernprozessen werden. Die Teilnehmer*innen lernen systemisches, kritisches Denken und die multiperspektivische Betrachtung und Bewertung einer Fragestellung. Sie werden befähigt die Grenzen des eigenen Handels zu erkennen und Chancen, Risiken und Zielkonflikte gegeneinander abzuwägen. Insbesondere der Umgang mit und die Überwindung von persönlichen Dilemmata („die Kluft zwischen Wissen und Handeln“) ist ein langwieriger Entwicklungsprozess. Dieser erfordert neben umfanglichem Wissen, vor allem Einfühlungsvermögen und Begeisterung für nachhaltiges Handeln. Deshalb ist es wichtig, in allen Kursen die Begeisterung für den jeweilige Kursinhalt zu wecken. Zusätzlich wird die Prozesshaftigkeit einer nachhaltigen Entwicklung mit ihren lokalen und globalen Auswirkungen betont. Um das Leitbild BNE erfolgreich in der täglichen Arbeit umzusetzen, sind sich die Referent*innen ihrer Vorbildfunktion bewusst.

Naturpark Rheinland

Bundesweit gibt es über 100 Naturparke, 12 davon in Nordrhein-Westfalen. Der Naturpark Rheinland liegt westlich der Städte Köln und Bonn. Er ist als Zweckverband organisiert und umfasst auf über 1.000 km² eine einzigartige landschaftliche und kulturelle Vielfalt.

Wälder, Flüsse, Seen und hügelige Vulkane wechseln sich ab mit ebener Agrarlandschaft und idyllischen Dörfern. Hier gibt es herausragende Sehenswürdigkeiten und historische Schätze, aber auch ein unbegrenztes Sport- und Freizeitangebot. Diese besondere Mischung macht den Naturpark Rheinland zu einem der attraktivsten Naherholungsgebiete in der Region.

Die vier Hauptaufgaben des Naturparks sind:

- Naturschutz & Landschaftspflege
- Naherholung & nachhaltiger Tourismus
- Nachhaltige Regionalentwicklung
- Bildung für nachhaltige Entwicklung

Seit 2014 ist der Naturpark Rheinland Partner im Netzwerk des Verbandes Deutscher Naturparke e.V. (VDN) „Naturpark-Schule“ und seit 2017 als Regionalzentrum im Landesnetzwerk „Bildung für nachhaltige Entwicklung NRW“ ausgezeichnet und somit auch für die Landeskampagne „Schule der Zukunft“ zuständig. Außerdem ist der Naturpark Rheinland Kooperationspartner im Netzwerk „Bildungspartner NRW“.

Der Naturpark Rheinland wurde 2009, 2015 und 2018 zu Nordrhein-Westfalens „Naturpark des Jahres“ gekürt und ist vom VDN als „Qualitätsnaturpark“ zertifiziert.

Ziel der Umweltbildungsaktivitäten ist es, handlungsorientiertes Lernen für einen verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen zu stärken und bei Menschen aller Altersgruppen das Bewusstsein für nachhaltiges Handeln zu fördern.

Im Naturpark gibt es vier Naturparkzentren: das Naturparkzentrum Gymnicher Mühle, das Umwelt- und Naturparkzentrum Friesheimer Busch, das Umweltbildungszentrum Haus der Natur und das Naturparkzentrum Himmeroder Hof. Alle vier Naturparkzentren sind „zertifizierte Einrichtungen Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Somit richten sich die Angebote nach den Grundsätzen der BNE und denen der Naturerlebnispädagogik.

Das Bildungsprogramm der vier Naturparkzentren orientiert sich an den Lehrplänen des Landes NRW und soll den Besucher*innen die Naturlandschaften des Naturparks näherbringen. Besonders für Kitas, Grund- und weiterführende Schulen gibt es viele Angebote: Lebensnahe, praktische Beispiele und Experimente machen die Verbindungen, Abhängigkeiten und Einflüsse des Menschen in den Landschaften des Naturparks authentisch erfahrbar. Der Naturpark Rheinland wird so zu einem Schutzgebiet zum Anfassen, Erleben und Mitmachen. Die Begegnung mit der Natur steht bei allen Bildungsaktivitäten im Vordergrund.

Außerschulische Kooperationspartner

Naturparkzentrum Gymnicher Mühle

Im „KM 51 – das Erftmuseum“, in der Wasserwerkstatt und im großen Wassererlebnispark dreht sich alles um das Thema Wasser. Kinder, Jugendliche und Erwachsene erfahren viel über die aquatischen Ökosysteme und der Lebensraum Fließgewässer wird praktisch erlebbar. Im Wasserlabor setzen sich die Teilnehmer*innen mit den chemischen und physikalischen Eigenschaften des Wassers auseinander. Zudem werden zahlreiche naturerlebnispädagogische Kurse zu anderen Themen angeboten. Die Kurse sind an die Lehrpläne der jeweiligen Altersstufe in NRW angepasst. Das Bildungsangebot wird durch Multiplikator*innen-Schulungen für Lehrer*innen und Erzieher*innen ergänzt.

Naturparkzentrum Himmeroder Hof

Der Schwerpunkt der Umweltbildungsarbeit im Naturparkzentrum Himmeroder Hof liegt in den Bereichen Ernährung, Konsum und erneuerbare Energie. Im Naturparkzentrum wird auf die Integration von BNE in den täglichen Ablauf Wert gelegt („whole institution approach“): Bspw. bei der Beschaffung von Büromaterial und der Verpflegung der Gruppen sowie auch durch Hinweise bei Kursbuchung, dass auf ein verpackungsarmes Frühstück geachtet werden sollte bzw. die Anfahrtsmöglichkeit mit dem ÖPNV gegeben ist. Die Kurse sind an die Kernlehrpläne der Grundschulen und weiterführenden Schulen in NRW angepasst.

Umweltzentrum Friesheimer Busch

Das Naturparkzentrum, herrlich gelegen inmitten des Waldgebietes Friesheimer Busch, hat eine besondere Vielfalt an Aktivitäten, Einrichtungen und Umweltgruppen zu bieten. Das breit gefächerte Themenangebot umfasst praktische und theoretische Naturschutzarbeit, BNE, Abfallvermeidung, Aktivitäten für einen fairen Handel, erneuerbare Energien, den Bodenerlebnispark, Landschaftspflege mit Schafen und Ziegen, Imkerei mit Lehrbienenstand, Astronomie am Sternenhaus sowie ein Gemeinwohlförderungszentrum zur Beschäftigungsförderung.

Umweltbildungszentrum Haus der Natur

Das Haus der Natur am Rand des Bonner Stadtwaldes Kottenforst informiert alle Interessierten über den Lebensraum Wald und dessen Funktionen und sensibilisiert die Besucher*innen, wie wichtig es ist, ihn für zukünftige Generationen zu bewahren. Die Dauerausstellung zum Thema „Großstadtwald“ lädt an Hörstationen, Riechdosen, Fühlboxen und Entdeckerlupen zum Erforschen mit allen Sinnen ein. Darüber hinaus zeigt die Wechselausstellung zum einen Werke lokaler Künstler*innen mit Naturbezug, zum anderen aber auch inhaltliche Ausstellungen zu besonderen Aspekten der Themenbereiche „Nachhaltigkeit“ und „Wald“. Das umweltpädagogische Angebot richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene und vermittelt im Schwerpunkt die heimische Artenvielfalt des Waldes, die Systemleistungen des Waldes und Wald als Ökosystem. Dabei steht das sinnliche Wahrnehmen des Waldes im Fokus.

Fortbildungen für Lehrer*innen und Erzieher*innen

Die Module sollen Möglichkeiten aufzeigen, wie BNE-Themen für verschiedene Altersgruppen gefunden und vermittelt werden können. Neben fachlichen Hintergrundinformationen beinhalten die Fortbildungen praktische Aktionsvorschläge sowie Arbeitsaufträge. Es werden Anregungen geschaffen, wie bspw. das Gestalten von Projekttagen. Die jeweiligen Aktionen sollen leicht und ohne großen Materialaufwand in den Einrichtungen umgesetzt werden können und an jeweilige Lernziele und -interessen angepasst, abgewandelt und vertieft werden. Die Module sind sehr praxisorientiert und geben neben einem kurzen Einführungsvortrag (je nach Dauer und Bedarf) viele Best-Practice-Beispiele für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und konfrontieren die Teilnehmer*innen auch mit ihrer eigenen Lebensrealität. Die Module finden überwiegend Outdoor statt.

Naturpark als Ansprechpartner für weitere Netzwerke

Projektpartner im Landesprogramm „Schule der Zukunft“

Das Landesprogramm „Schule der Zukunft“ unterstützt Schulen dabei, BNE zum Bestandteil ihrer Unterrichts- und Schulentwicklung zu machen. Das Landesprogramm ist eine gemeinsame Initiative des Schulministeriums und des Umweltministeriums. Die am Landesprogramm teilnehmenden Schulen gestalten ihre BNE-Bildungsaktivitäten gemeinsam mit außerschulischen Partnern. Mit dem Eingehen der Kooperation zur Naturparkschule wird auch die Teilnahme am Landesprogramm „Schule der Zukunft“ angestrebt.

Projektpartner im Netzwerk „Bildungspartner NRW“

Außerschulische Bildungs- und Kultureinrichtungen bieten vielfältige Potenziale für das schulische Lernen. Sie tragen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung bei und ermöglichen die individuelle Förderung der Schüler*innen. Schulen profitieren von ergänzenden, passgenauen Lernangeboten und stärken dadurch ihr Schulprofil. Durch den Zugang zu neuen Lernwelten unterstützen außerschulische Lernorte das aktive, selbstgesteuerte Lernen der Schüler*innen. Hilfe bei der Gestaltung des Ganztagsangebots ist ebenso möglich wie die Unterstützung bei der Umsetzung des Medienpass NRW. Die Authentizität der Museen, Archive oder Gedenkstätten macht Vergangenheit erlebbar. Schüler*innen stellen Bezüge her zur eigenen Biografie und zur Geschichte der Region. Medienzentren und Volkshochschulen ebnen den Weg zu Mediennutzung, Medienqualifizierung und Berufsorientierung. Bibliotheken entführen in die Welt des Lesens, Informierens und Recherchierens und erschließen vielfältige Informationsquellen. Sportvereine schaffen Ausgleich durch Bewegung und stärken Eigenschaften wie Teamgeist, Verantwortungsbewusstsein und Zielstrebigkeit. Musikschulen unterstützen die Entwicklung kreativer Stärken und sozialer Kompetenzen. Die Kooperation mit dem Netzwerk Bildungspartner NRW wird gleichzeitig mit der Kooperationsvereinbarung zur Naturpark-Schule unterschrieben und gilt somit als verpflichtend.